

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1757-31.12.1757

4. Oktober 1757

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184490

künftig den wahren Gott anzubeten. Er versprach
 nächst zu können, und das Wort Gottes anzuhö-
 ren. Man frag ihn, wann er denn nützlich
 können wolte. Er sagte: nur die Gnade zu
 erlangen, und auf was für den Lohn. Man
 sagte darauf: das wirst du die ~~Zeit~~ ^{Zeit}, die er er-
 langen könnte, wenn er ein Christ würde. Man
 trug ihm verschiedene Strafen im Dorfe an
 unter andern auf die Korbballen, welche man
 ins Gefängnis einführte, und bat ihn von
 der Strafe der Pein, durch seinen Hün-
 den Hülfe zu suchen zu lassen.
 Letztlich bezeugte, sein sie in diesen ihren
 Strafen zu dem Herrn Jesu gebetet, und
 noch sprach er ihm, seine Gnade ihn beschützen
 sollte.

Den 4^{ten} Octobr. kamen einige Friedliche ^{aus dem}
 Plücker von der alten Jüdischen Kirche, denen man ^{mit Freude}
 etwas erzählte aus dem Leben eines der
 Jügl. Hürnen, den man in Händen hatte, den
 Befehl ertheilten etwas davon vorzulegen, um
 zu sehen, wie sie ein mal kräftigst vorbrachten
 worden, da sie einen kleinen Fleck riefen
 sollten, und dasselbe den Mund so weit
 auszusprechen

daß sie ab auf mit ihren sonst blöden Augen er-
 blinden können, wo bey ihr gar Ständehut und Gemüths-
 gelassenheit, was P. St. u. H. steht hier können wir
einwärts sein innerlichst, eine zinnliche Wunde
finden fürbey. Innem man die Gewandtheit des
 innigen wahren Gottes, die Verdanklichkeit des
 Gutesfindens, und die innigen Mithen Jesu
 vorfallen, und sie hat, sie darf in eine vortreffliche
 ansehnliche Unterweisung der Lese, so wie ich
 vornehmlich, einzulassen und ich dabey im Jahr
 in Gnade anzuwenden, so würde es als ein
 innerlichster Gott, ihnen folgen. Sie sind auch
 der Vindication eine Zeitlang. Stand mit
 ihnen gewisslich fürwahr, als: Gott sey
 Unsehn des Gutesfindens; sie können nicht nimmer
 Kraft zu Gott haben, wie sie leben können,
 wenn sie Gutes finden würden? woraus sie wuß-
 ten können, daß sie bey Gutesfinden sehr
 würden? Wenn sie ihre innere zurechtsetzen und
 daß sie, daß sie doch eine innere vortreffliche Ansehn
 wahren mögen nach dem Wort des Herrn
 Jesu: So jemand will den Willen thun p. zu
 last gab man ihnen ein Lufthut, welches die
 so ein inniger vortrefflicher Lufthut
 annehmen.